

Entwicklung des Staates Israel

Historische Hintergründe

Der Antisemitismus zeigt sich heute vor allem im Gesicht des **Antizionismus**. Das „Feindbild“ ist hier vor allem der **Staat Israel** und sein **Verhalten** in den gegenwärtigen Konflikten.

Diese negative Haltung dem Staat Israel gegenüber drückt sich vor allem in **drei Formen** aus:

- 1) **Delegitimierung**: Die Gründung und Existenz des Staates ist illegal.
- 2) **Dämonisierung**: Israel ist hauptverantwortlich für alles Übel im Nahen Osten.
- 3) **Doppelstandards**: Man beurteilt das Verhalten Israels nach einem ganz anderen Maßstab als die anderen Nationen.

Historische Hintergründe

Die Anfänge:

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass das Volk Israel die längste und stärkste historische Verbindung mit dem heutigen Land Israel hat (einschließlich Golan, Samaria, Judäa, Jerusalem, Gaza)

Der **Auszug Israels** aus der Sklaverei in Ägypten in das verheißene **Land Kanaan** ist in etwa auf 1400 v. Christus zu datieren (es gibt eine Früh- und eine Spätdatierung)

Israel war also nicht die **Urbevölkerung** des Landes, es lebten dort zuvor **sieben kanaanitische** Völker.

- Keines der sieben Völker existiert heute noch und könnte einen historischen Anspruch auf das Land erheben.
- Biblisch gesehen hat sich auch Israel dieses Land **nicht selbst „genommen“**, sondern es wurde ihm von Gott selbst von Abraham an als **ewigen Besitz versprochen**.

Israel verliert seine Eigenstaatlichkeit:

Obwohl Israel im jüdisch-römischen Krieg 135 n. Chr. seine Eigenstaatlichkeit verlor und die meisten Juden weltweit zerstreut in der Diaspora durch viele Jahrhunderte leben mussten, gab es in **allen Jahrhunderten** immer eine **kleine Präsenz von Juden** im Land.

Doch von da an hieß es nicht mehr „**Judäa**“ (oder Israel), sondern wurde von Kaiser Hadrian in „**Palästina**“ umbenannt (aus Hass gegen Juden)

Israel unter Fremdherrschaft:

Das geographische Gebiet Palästina fiel im Laufe der nachfolgenden Jahrhunderte unter **verschiedene Herrschaftsbereiche**, wie zum Beispiel unter die Herrschaft der **Araber**, die 636 Palästina besetzten und über 400 Jahre dort herrschten.

Zuletzt waren es die **Türken (Osmanen)** die **1517** das Gebiet eroberten und Palästina zur Provinz **Syrien - Palästina** machten. (bis 1917)

Beginn der modernen Geschichte Israels:

1882

Die Entstehungsgeschichte des modernen Staates Israel beginnt gegen Ende der osmanischen Herrschaft durch die erste Einwanderungswelle von Juden nach „Palästina“ aus der ehemaligen Sowjetunion. Progrome und Verfolgungen veranlassten viele Juden in das Land ihrer Väter auszuwandern. Dieser Welle folgten in den nächsten Jahrzehnten noch weitere Wellen von jüdischen Einwanderern.

Landkauf – nicht militärische Kolonisation

Palästina war im 19. Jahrhundert ein ödes und kaum bevölkertes Land, bestehend vor allem aus Sümpfen und Wüsten.

Große Teile Palästinas waren in den Händen von Großgrundbesitzern, die in Kairo, Damaskus und Beirut lebten. Etwa 80 Prozent der palästinensischen Araber waren überschuldete Bauern, Halbnomaden und Beduinen.

Die jüdischen Einwanderer kauften ihr Land von den Arabern - vor allem von den **Großgrundbesitzern**. Der 1901 gegründete „**jüdische Nationalfond**“ unterstützte die jüdischen Neueinwanderer deutlich. Die Einwanderer betrieben keinen Landraub, stahlen nicht das Land, sie kamen nicht als Kolonialherren, die mit militärischer Macht das Land eroberten.

Die Juden vermieden es bewusst, Land in Gebieten zu erwerben, aus denen sie Araber verdrängt hätten. Sie suchten Land, das landwirtschaftlich ungenutzt, versumpft war und auf dem vor allem keine Pächter lebten. Sie gründeten landwirtschaftliche Betriebe und bauten Ortschaften mit einer guten Infrastruktur.

Die Landkäufe gingen legal vor sich, aber natürlich kam es dabei auch zu Härten vor allem für arabische Pächter. Diese mussten oft einen sehr hohen Pachtzins an die arabischen Landbesitzer zahlen, weswegen manche Pächter Haus und Hof verließen. So „vertrieben“ gewisse Großgrundbesitzer gleichsam ihre Pächter, um das Land dann teuer an Juden zu verkaufen.

Zionistische Bewegung entstand (Theodor Herzl)

1897

Die Ausbreitung des Antisemitismus in Europa im 19. Jahrhundert war der Nährboden für die Entstehung der „zionistischen Bewegung“ (Theodor Herzl) mit dem Ziel, einen eigenständigen jüdischen Nationalstaat zu gründen, in dem die verfolgten Juden in Frieden und Sicherheit leben konnten.

Arabische Einwanderungswelle

1882-1948

Nach 1882 setzte auch eine arabische Einwanderungswelle aus den arabischen Nachbarländern nach Palästina ein, die bis zur Entstehung des Staates Israel (1948) anhielt.

Gründe dafür:

- attraktive Arbeitsmöglichkeit
- das Land war durch die jüdischen Siedler erschlossen
- höherer Lebensstandard
- bessere medizinische Versorgung
- Sinken der Kindersterblichkeit
- politische Verfolgung in anderen arabischen Staaten

75 Prozent der **arabischen Bevölkerung** Palästinas (bis 1948) waren also selbst **Einwanderer** oder dann schon die Nachkommen von Einwanderern. Innerhalb der arabischen Bevölkerung Palästinas sprach man mit der Zeit **30 Sprachen oder Dialekte**.

Diese Tatsachen machen deutlich, dass die arabische Bevölkerung Palästinas vor der Staatsgründung Israels (1948) nie eine eigene ethnische oder politische EINHEIT war oder eine eigenständige IDENTITÄT als „palästinensisches Volk“ mit einem palästinensischen Staat hatte.

Was sich aber unter den Arabern in Palästina entwickelte, war ein arabischer NATIONALISMUS. Das war gleichsam eine „Antwort“ auf das Erstarken des jüdischen Zionismus und der jüdischen Einwanderer. Die verschiedenen Araber Palästinas rückten mehr zusammen und entwickelten mehr und mehr ein arabisches Zusammengehörigkeitsbewusstsein, das aber nicht in einer gemeinsamen Geschichte begründet war, sondern im Kampf gegen den Zionismus (jüdischer Nationalismus)

Zu Beginn des 1. Weltkrieges gab es 85 000 Juden in „Palästina“

1914

Herrschaft der Briten (Engländer):

1917–1948 n. Chr.

Der erste Weltkrieg (1914-18) brachte große politische Veränderungen und den **Untergang des osmanischen Reiches**. Dieses kämpfte im 1. Weltkrieg an der Seite Deutschlands gegen Russland, England und Frankreich.

Palästina (heutiges Israel und Teile Jordaniens) wurden von den Engländern erobert.

Balfour Erklärung:

1917

Die britische Regierung verspricht den Juden in einem Brief von Außenminister Arthur Balfour, sich für die Schaffung einer nationalen jüdischen Heimstätte auf dem Boden Palästinas einzusetzen:

„Die Errichtung einer nationalen Heimstätte in Palästina für das jüdische Volk wird von der Regierung Seiner Majestät mit Wohlwollen betrachtet. Sie wird ihr Bestes tun, um das Erreichen dieses Zieles zu erleichtern“

Vertrag von San Remo

1920

Nach der Eroberung Palästinas durch die Engländer und dem Ende des 1. Weltkrieges (1918) wurde **1920 im Vertrag von San Remo (Italien)** das eroberte Gebiet zwischen England und Frankreich aufgeteilt. So kam **Palästina** unter **britische Herrschaft**.

Der neu gegründete Völkerbund überträgt formell den Engländern das Palästina Mandat (offizielle Verwaltung über Palästina)

1922

Palästina bestand aus:

- a) Westjordanland 24 %
- b) Ostjordanland 76 %

In dem Mandat des Völkerbundes war auch die Balfour Deklaration beinhaltet, wodurch Folgendes festgelegt wurde:

Das **Recht der Juden** zur Errichtung einer **nationalen Heimstätte** auf dem Boden des ganzen Mandatsgebietes, wobei ausdrücklich die historische Verbindung des jüdischen Volkes mit „Palästina“ betont wird.

Dieses Abkommen war für die Juden ein historischer Meilenstein, die rechtliche Geburtsstunde des neuen Staates Israel, die bis heute Gültigkeit hat

Doch noch kurz vor der Ratifizierung des Abkommens durch den Völkerbund **trennten** die Engländer das Ostjordanland vom Westjordanland und machten das Ostjordanland zum Emirat Jordanien, in dem von da an nur Araber wohnen durften und keine jüdische Ansiedlung mehr erlaubt war. Dadurch blieb für die Errichtung einer nationalen Heimstätte für die Juden nur mehr das Westjordanland über.



Das Emirat Transjordanien wurde zum unabhängigen Königreich JORDANIEN

25.05.1946

Arabische Aufstände:

In dem Maß, als die jüdische Bevölkerung den Aufbau des Landes vorantrieb (Straßen, Schulen, Krankenhäuser, Landwirtschaft, Fabriken, Kulturleben, religiöses Leben usw.), wurde der Widerstand der im Land lebenden Araber (vor allem der extremen) immer stärker und entlud sich in vielerlei Gewaltakten und Angriffen auf die jüdische Bevölkerung und deren Einrichtungen und Felder.

Abstimmung der Palästina Frage in der UN (Vereinte Nationen)

29.11.1947

Nachdem die britische Regierung im April 1947 die „Palästina Frage“ auf die Tagesordnung der **Vereinten Nationen gebracht hatte**, fand am 29.11.1947 die offizielle Abstimmung in der Vollversammlung der UN statt.

Es ging dabei um die Empfehlung, das Land (Westjordanland) nach einem ausgearbeiteten **Teilungsplan** in einen **jüdischen** und einen **arabischen** Staat zu teilen.

Die Generalversammlung stimmte mit Mehrheitsbeschluss der Teilung zu (**Resolution 181**)

- 33 Stimmen: ja
- 13 Stimmen: nein
- 10 Stimmenthaltungen

Die jüdische Führung akzeptierte diesen Teilungsplan sofort, die Araber lehnten ihn ab; weil sie einen Anspruch auf das ganze Land erhoben.

Ein eigener jüdischer Staat auf „palästinensischem arabischen Boden“ war für sie unakzeptabel.



Gründung des Staates Israel:

14. Mai 1948

Am 14. Mai 1948 (Ende des britischen Palästinamandates) rief Ben Gurion offiziell die Gründung des Staates Israel aus. Zu diesem Zeitpunkt lebten etwa **650 000 Juden** in Israel.

Unabhängigkeitskrieg:

1948-1949

Bereits einen Tag nach der Unabhängigkeitserklärung erklärten fünf arabische Staaten den Krieg gegen Israel: **Ägypten – Jordanien – Syrien – Libanon – Irak**

Bei diesem Krieg ging es nicht nur um die **Vernichtung Israels**, sondern auch um die **Zukunft des übrig gebliebenen Teils Palästinas, der ja den Arabern zur Gründung eines eigenen Staates angeboten, aber von ihnen abgelehnt worden war.**

Waffenstillstandslinie:

1949

Unter der Aufsicht der UNO kam es am Ende des Krieges zum Waffenstillstandsabkommen von 1949:

a) Galiläa, die Küstenebene und der ganze Negev waren nun unter **israelischer Herrschaft**

b) Samaria und Judäa (=Westbank) wurde von Jordanien erobert und kamen unter **jordanische Verwaltung**

c) Der Gazastreifen wurde von Ägypten erobert und kam unter **ägyptische Oberhoheit**

d) Jerusalem wurde **geteilt**:

- Ostsektor mit Altstadt (von Jordanien kontrolliert)
- Westsektor (unter israelischer Herrschaft)

Damit endete die jüdische Präsenz in der Westbank und in Gaza. Juden wurde verboten, dort zu leben und Land zu kaufen. Diese Eroberung wurde von der UN nie offiziell anerkannt.

Wichtig: Der Waffenstillstand war **kein Friedensvertrag**. Daher ist die vorläufige Waffenstillstandslinie (grüne Linie) **keine anerkannte Grenze**.

Samaria, Judäa (=Westbank) und Gaza blieb völkerrechtlich „Niemandesland“ - eigentlich seit 1920 durch San Remo immer noch Israel zugeordnet.



Sechs-Tage-Krieg:

1967

In diesem Krieg gegen Ägypten Syrien und Jordanien wurden nun folgende Gebiete erobert und kamen unter israelische Kontrolle und Verwaltung:

- **Westjordanland (Samaria und Judäa)**
- **Der Golan**
- **Ostjerusalem** (mit Westjerusalem vereinigt)
- **Sinai Halbinsel** (mit Gaza)

Rechtlicher Status der eroberten Gebiete und Resolution 242

Auch am Ende dieses Krieges kam es **nicht** zu einem Friedensvertrag, sondern erneut zur Feststellung vorläufiger Grenzen und einem vorläufigen Abkommen, das in der **UNO-Resolution 242** festgelegt wurde.

Israel war nach dem Landgewinn in diesem Krieg bereit, gewonnenes Territorium für Frieden mit seinen Nachbarn einzutauschen. Darum entschied sich Israel, die Westbank und den Gazastreifen **nicht zu annektieren**, sondern es als „**umstrittenes Gebiet**“ so lange zu verwalten, bis es zu einem Friedensvertrag kommt. In der Resolution 242 steht keinerlei Hinweis darauf, dass die Besetzung dieses Territoriums als **illegal** zu betrachten wäre, da dieses Gebiet ja vorher keinem anderen Staat gehörte und Israel auch nicht im Zuge eines Angriffskrieges erobert hat.

Dany Ayalon, Vizeausßenminister Israels (30.12.2009):

*„Erstmal geht es darum, dass das Territorium, das gegenwärtig als „Westjordanland“ bekannt ist, man nicht als im juristischen Sinne „besetzt“ bezeichnen kann, weil **sich über ihm vor der Einnahme durch Israel keine Souveränität erstreckte.***

Entgegen mancher Vorstellung hat der palästinensische Staat nie existiert, ebenso hat nie irgendein Staat Jerusalem zu seiner Hauptstadt erklärt, obwohl sich die Stadt Jahrhunderte lang unter der muslimischen Herrschaft befand.“

Trotz alledem gibt es die Vorstellung, dass Israel ein von ihm **gestohlenes** Land besetzte, und die Palästinenser die einzige Seite seien, die darauf ein nationales, historisches und juristisches Recht hätten. Diese Vorstellung ist inkorrekt.

Die Resolution gestattet Israel, die Gebiete, die es 1967 eingenommen hat, so lange zu verwalten, bis ein **gerechter und dauerhafter Friede** im Mittleren Osten geschaffen ist.

Gaza, Judäa und Samaria sind keine arabisch-palästinensische Gebiete, die den Palästinensern weggenommen wurde, weil es rechtmäßig den palästinensischen Arabern **nie gehörte**.

Konferenz der arabischen Liga in Karthum (Sudan)

01.09.1967

In dieser Konferenz bezogen die Staaten der arabischen Liga nach dem Sechstage Krieg eine gemeinschaftliche Position gegenüber Israel:

- **Nein** – zu **Verhandlungen** mit Israel
- **Nein** – zu einem **Frieden** mit Israel
- **Nein** – zur **Anerkennung** Israels

Mit diesem Nein zeigt die arabische Liga, dass sie **kein Interesse** an der Errichtung eines eigenen Palästinenserstaates hatte.

Beginn der PLO:

1964

In diesem Jahr wurde die „Palästinensische Befreiungsorganisation“ (PLO) gegründet, die sich der Anliegen der „Palästinenser“ (vor allem Westbank und Gazastreifen) im Kampf gegen Israel annehmen wollte.

- Arafat gelang es, den **Mythos** von einem eigenständigen „**palästinensischen Volk**“ zu etablieren und erklärte **Palästina** zu einer **unteilbaren territorialen Einheit**, die den Palästinensern zusteht. So machte er den bewaffneten Kampf zur „Befreiung Palästinas“ aus den jüdischen Händen zum wichtigsten Anliegen der Palästinenser.
- In den folgenden Jahren kam es zu ersten terroristischen Aktionen

Erste „Intifada“**1987–1993**

Aufstand von Palästinensern gegen israelisches Militär mit „Steinen“ und „Molotowcocktails“. An diesem Volksaufstand waren vor allem Jugendliche, aber auch Kinder beteiligt. Anlass dafür war ein Verkehrsunfall, bei dem ein israelischer Lastwagen mit zwei palästinensischen Taxis zusammenstieß, wobei 4 Palästinenser ums Leben kamen.

Die PLO ruft einseitig den unabhängigen STAAT PALÄSTINA aus**15.11.1988**

Kurze Zeit später verdeutlichte der Palästinensische Nationalrat, dass man die Gebiete, die laut Teilungsplan der UN aus dem Jahr 1947 (Resolution 181) zu einem arabischen Staat gehören sollten, für den palästinensischen Staat beanspruche. (aber genau das hatten damals die Araber abgelehnt)

Nach gegenwärtigem Stand (Oktober 2024) haben von den 193 Staaten der UNO bereits 147 diesen Staat anerkannt. (das ist keine rechtliche Anerkennung, sondern eine rein politische)

Die erste Intifada kam durch die beginnenden Friedensverhandlungen durch den sogenannten **Oslo Prozess** zu Ende:

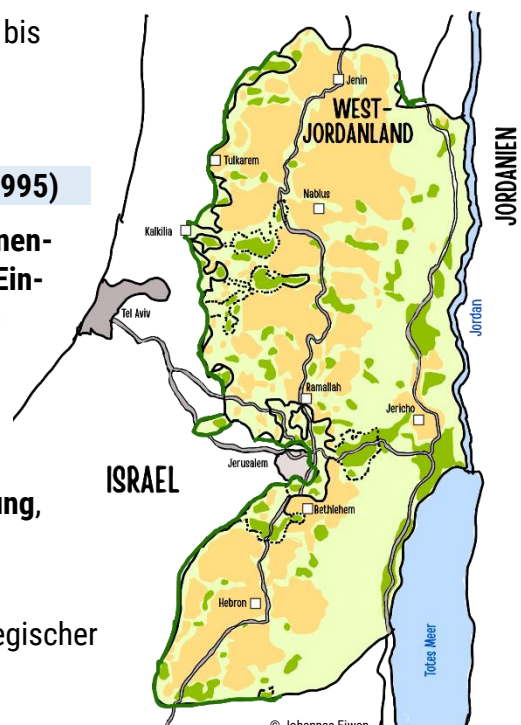
OSLO I - Abkommen:**1993**

Nach langen Geheimverhandlungen zwischen Israelis und der PLO in Oslo wurde eine Grundsatzklärung ausgearbeitet, die am 13. September 1993 in Washington unterzeichnet wurden (zwischen Rabin und Arafat). In diesem Abkommen unter dem Stichwort **„Land für Frieden“** wurden Vorkehrungen für eine zukünftige palästinensische Selbstverwaltung im Gazastreifen und in der Westbank getroffen mit dem letzten Ziel eines **eigenen Palästinenserstaates**.

In diesem Abkommen musste sich die PLO verpflichten, in der Zukunft auf Terrorakte zu verzichten und die PLO-Charta bezüglich jener Aussagen zu verändern, in denen das Existenzrecht Israels bestritten wird. Als Antwort darauf verpflichtete sich Israel, die PLO **als Vertretung der Palästinenser anzuerkennen**. Für die schrittweise Durchführung dieses Abkommens wurde zunächst eine 5-jährige Übergangszeit festgelegt, in der es zur Einführung einer **palästinensischen Selbstverwaltung** kommen sollte.

Diese äußerst komplizierten und ungemein schwierigen Fragen wurden seither immer wieder verschoben und sind bis heute nicht gelöst.

■ Palästinensische Kontrolle
■ Israelische Kontrolle
■ Israelische Siedlungen
— „Grüne Linie“ von 1967
— Israelischer Sperrwall
- - - geplanter Verlauf

**OSLO II - Abkommen****(28.09.1995)**

Hier ging es um die Frage nach der **Ausweitung der palästinensischen Autonomie** auf weitere Gebiete. Dabei wurde eine **Einteilung** des Westjordanlandes in **drei Zonen** vorgenommen:

Zone A: Volle palästinensische Zuständigkeit
für innere Sicherheit und Verwaltung
(6 größte Städte und Teile von Hebron)

Zone B: Palästinensische Zuständigkeit für zivile Verwaltung,
für innere Sicherheit bleibt Israel zuständig
(verschiedene Städte und Dörfer)

Zone C: Volle israelische Zuständigkeit (Gebiete von strategischer Bedeutung und jüdische Siedlungen)

Ermordung von Jitzchak Rabin

04.11.1995

Die Ermordung von Rabin in Tel Aviv erfolgte 5 Wochen nach dem Oslo II Abkommen als Reaktion auf die Oslo Abkommen mit den Palästinensern.

Camp David Verhandlungen in Washington

11.-25.07.2000

Das Ziel für die Verhandlungen war das Erreichen eines Abkommens über eine **permanente Lösung** des Konfliktes zwischen Israel und den Palästinensern

Die Verhandlungen wurden jedoch **ohne Ergebnis abgebrochen**, obwohl Ehud Barak bereit war, über 90 % der Westbank der palästinensischen Autonomiebehörde zu überlassen.

Beginn der zweiten „Intifada“

September 2000

Dieser Aufstand unterschied sich von der ersten Intifada dadurch, dass es jetzt nicht mehr um Steine werfende Jugendliche ging, sondern um gezielte bewaffnete Attacken. Es kam zu zahllosen Terroranschlägen und Selbstmordattentaten auf jüdische Zivilisten in Cafés, Bussen, Restaurants, Diskotheken und weiteren öffentlichen Orten

Die anhaltenden Anschläge führten dazu, dass sich die israelische Regierung unter Ariel Scharon ab **2003** zum Bau einer **Sperranlage** um das Westjordanland entschloss, um die israelische Bevölkerung vor den Attacken zu schützen.

Abzug der Israelis aus dem Gazastreifen

2005

Im Jahre 2005 hat es Ministerpräsident Ariel Scharon in Israel durchgesetzt, dass die Israelis aus dem Gazastreifen abziehen und gleichzeitig alle 21 jüdischen Siedlungen im Gazastreifen vollkommen geräumt werden. Diese „Übergabe“ des Gazastreifens in die Selbstverwaltung der Palästinenser fand unter dem Stichwort „Land für Frieden“ statt.

Nach einem Wahlsieg im Jahr 2006 übernahm die **HAMAS** 2007 endgültig die Herrschaft in Gaza.

Sie errichtete in der Folge eine Diktatur ohne Meinungsfreiheit und Pressefreiheit und begann, die eigene palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen zu unterdrücken. Diese radikal islamische Terrororganisation hat in ihrer Charta außerdem das Ziel definiert, Israel völlig vernichten zu wollen und auf dem Boden Israels einen islamischen Staat zu errichten.

Seither verübte die Hamas immer wieder Terroranschläge und feuerte Raketen auf den Süden Israels. Die Folge davon war, dass Israel seine Sicherheitsvorkehrungen durch den Ausbau des Sicherheitszaunes und einer Mauer verstärkte und den Übergang zum Gazastreifen streng kontrollierte.

Auch kam es mehrmals nach Terrorattacken der Hamas zu militärischen Auseinandersetzungen und Operationen, bei denen Israel versuchte, den Terror der Hamas einzudämmen.

Am 7. Oktober 2023 fand die bisher schwerste Terrorattacke der Hamas auf das Territorium Israels statt.

Jüdische Siedlungen im Westjordanland

Vor der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 gab es jüdisches Leben im Westjordanland seit Jahrtausenden. Diese Tatsache wurde letztlich auch 1920 in den San Remo Verträgen völkerrechtlich anerkannt

Von **1948–1967** gab es keine jüdischen Siedlungen im Westjordanland, da dieses Gebiet im Unabhängigkeitskrieg von Jordanien **besetzt** und **illegal annektiert** wurde

Nach dem **Sechstage Krieg** begannen sich jüdische Siedler wieder in der Westbank niederzulassen. Durch die Errichtung landwirtschaftlicher und industrieller Betriebe erlebte die Westbank einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Nachdem anfangs diese Entwicklung auch international durchaus positiv betrachtet wurde, ist die Stimmung bald umgeschlagen. Durch die größer werdende Zahl der Siedler bezeichnete man bald die jüdischen Siedlungen **als „Hindernis für den Frieden“** und zuletzt sogar als **„illegal“**.

Nachdem der Internationale Gerichtshof im **Juli 2024** die **„Besatzung der Palästinensergebiete“** für illegal erklärt hatte, folgte im **September** eine **UN-Resolution**, in der die UN-Vollversammlung den **Rückzug Israels aus den besetzten Palästinensergebieten innerhalb eines Jahres fordert**, was im klaren Widerspruch zu früheren rechtlichen Bestimmungen steht (ab San Remo).

Rechtlicher Status der jüdischen Siedlungen:

Die jüdischen Siedlungen im Westjordanland sind **nicht illegal**, weil auch die Eroberung dieser Gebiete **nicht illegal** war.

Eugene Rostow, einer der Autoren der Resolution 242 erklärte:

"Das Recht der Juden, westlich des Flusses Jordan, also in der Westbank und in Jerusalem zu siedeln, ist unbestreitbar. Dieses Recht war nie beschränkt und kann auch nicht beschränkt werden, außer im Rahmen eines anerkannten Friedensvertrages zwischen Israel und seinen Nachbarn."

Der Bau jüdischer Siedlungen widerspricht auch nicht der **IV. Genfer Konvention**, in der eine von der Besatzungsmacht **erzwungene** Umsiedlung eigener Bürger in das besetzt Gebiet untersagt wird. Jüdische Siedler wurden nicht in die Westbank „deportiert“.

Die Bestimmungen der IV. Genfer Konvention können daher nicht so gesehen werden, *„dass sie die freiwillige Rückkehr von Einzelpersonen in die Städte und Dörfer verbieten, aus denen sie (Siedler) oder ihre Vorfahren gewaltsam vertrieben wurden. Genauso wenig verbietet der Artikel die individuelle Besiedlung von Land, das keiner gesetzmäßigen staatlichen Autorität unterliegt und sich nicht in Privatbesitz befindet.“* (Eugene Rostow)

IMPRESSUM:

Autor: Mag. Helmuth Eiwien
Herausgeber: Ichthys Gemeinde Wiener Neustadt
Grafiken & Layout: Johannes Eiwien
© 2024